

LESEPROBE

10 inspirierende  
Kurzgeschichten zum Thema

# Spontanität

herausgegeben  
von Michael Draksal

Fuck, Marry or Kill? ..... 4

**Dem Sonnenaufgang entgegen** ..... 14  
Marie Franz

**Einen Cappuccino, wie immer?** ..... 30  
Marina Kryuchkova

**Verliebt ,verlobt, ver(f)logen!** ..... 43  
Jeniella Vera

**Bis dass der Tod uns verkuppelt** ..... 52  
Jennifer Böhm

**Die Ode vom Glücklichein** ..... 66  
Tobias Kuczera

**Im Rahmen** ..... 82  
Juliet May

**Aus Krakau nach Leipzig** ..... 92  
Rosa Lia

**Timeline – Das Spiel ihres Lebens** ..... 109  
Christina Leoni

**Schwarze Witwe** ..... 119  
Sandra Wiedemann

**Tansania** ..... 136  
Katrin Laskowski

Die Autoren ..... 144

Impressum ..... 160

# Fuck, Marry or Kill?

Es braucht nur eine Zehntelsekunde, um einen Menschen einzuschätzen. Wie heißt es so schön, für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance. Lass uns ein Spiel spielen: Wir setzen uns in ein Café und beobachten die Menschen, die zufällig an uns vorbeigehen. Und wir geben beide unsere spontane Einschätzung ab, ob wir in dieser Person einen Lover sehen («Fuck»), einen Lebenspartner («Marry») oder jemanden, den wir am liebsten töten würden («Kill»). Könnte spannend werden ...

Und noch spannender wäre es, wenn wir erfahren würden, welche Lebensgeschichte tatsächlich hinter diesem Menschen steckt. Warum ist jemand so geworden, wie er ist? Und wie konnten wir uns nur so sehr täuschen? «Kevin ist kein Name, sondern eine Diagnose» – auch Du hast Vorurteile, dagegen können wir uns gar nicht wehren. Ab etwa drei Jahren teilen Kinder andere Menschen in Kategorien ein, zum Beispiel Junge/Mädchen, Erwachsener/Kind, Fremder/Bekannter. Unser Gehirn muss vereinfachen, sonst kommen wir mit der Informationsmenge nicht klar.

Bei spontanen Urteilen über andere Menschen sollten wir also vorsichtig sein, denn diese Urteile sind immer Vorurteile: Ashok Sridharan aus Indien ... ist Jurist und heute Oberbürgermeister von Bonn, die blonde Chantal aus Ostdeutschland ... hat ihr Abitur mit 1,3 abgeschlossen und plant schon ihre Doktorarbeit.

Vorurteile verzerren Deine Wahrnehmung, dagegen ist Spontanität bei Entscheidungen («Welche Alternative nehme ich?») eine extrem wertvolle Hilfe: In einem Experiment von Timothy Wilson und Jonat-

«Die Spontan-Entscheider waren zufriedener mit ihrer Wahl»

han Schooler (1991) sollten Versuchspersonen Poster beurteilen. Ein van Gogh war beispielsweise dabei, ein Seerosenbild von Monet und Cartoons. Die Personen der ersten Gruppe sollten ganz spontan einfach das Bild auswählen, das ihnen am besten gefiel. Die Personen der zweiten Gruppe sollten eine Liste anfertigen mit Argumenten, die für und gegen ein Bild sprechen, und so nach reiflicher Überlegung das ihrer Meinung nach beste Bild auswählen. Das jeweils gewählte Poster wurde den Versuchspersonen anschließend geschenkt. Einige Wochen später wurden die Versuchspersonen kontaktiert. Die Frage war, wie zufrieden sie mit ihrer damaligen Entscheidung heute seien und ob sie das geschenkte Poster bei sich zu Hause an die Wand gehängt hätten. **Ergebnis:** Die Spontan-Entscheider waren zufriedener mit ihrer Wahl als diejenigen, die gründlich über ihre Entscheidung nachdenken konnten, und bei den Spontan-Entscheidern hingen die Poster auch tatsächlich an der Wand, bei den anderen nicht.

Hab den Mut, Deiner **inneren Stimme** zu vertrauen!  
Und wenn Du keinen Kontakt (mehr) zu Deinem Bauchgefühl hast, dann trainiere Deine Intuition, mit den folgenden Übungen:

## Wie spät ist es?

Wie spät ist es (ohne auf die Uhr zu schauen)? Das Zeitgefühl zu trainieren, ist eine Grundübung zur Verbesserung Deiner Intuition. Frage Dich mehrmals täglich, wie spät es gerade ist, schätze spontan, intuitiv, aus dem Bauch heraus die Zeit und vergleiche dann mit der Realität.

## Lerne (oder höre zumindest) Jazz!

Beim Jazz gibt es ja keine Noten, sondern man spielt ganz spontan, aus dem Gefühl heraus das Instrument. Jazz-Meister auf YouTube zu beobachten, wie sie vollkommen im Moment aufgehen, hat schon was. Noch intensiver ist es, wenn Du selbst mal «einfach drauflosspielst». Der Effekt ist, bei sich selbst anzukommen, spontan zu sein und «einfach zu machen».

## Wettervorhersage

Gib morgens eine Prognose ab, wie das Wetter wohl heute werden wird. Landwirte können das erstaunlich gut, weil sie viel mehr im Einklang mit der Natur leben und so ein Gespür für die Wetterlage entwickelt haben.

## Situative Sportarten

Ein Fußballspiel kann man nicht planen! Das macht ja gerade den Reiz aus, dass man eben vorher NICHT weiß, wie es ausgehen wird.

Gleichzeitig ist eine situative Sportart ein prima Training für Deine Intuition. Nimm teil an situativen Sportarten: Fußball, Handball, Basketball, Volleyball, Tennis, Windsurfen, Wellenreiten, Squash, Badminton, Tischtennis, Fechten, Paintball, Taekwondo, Judo usw.

## Tanze Tango!

Eine Sportart, die speziell das Improvisieren schult, ist der Tango, genauer der Tango Argentino. Also nicht der Standardtanz Tango aus dem Welttanzprogramm. Sondern die ursprüngliche Form des Tangos. Denn beim Tango Argentino geht es darum, ein Gefühl für die Stimmung der Musik zu entwickeln und diese Stimmung durch die Bewegung tänzerisch auszudrücken. Ganz spontan, intuitiv, aus dem Bauch heraus. Im Unterschied zum einfachen Für-sich-alleine-Tanzen hast Du beim Tango eben noch einen Tanzpartner/eine Tanzpartnerin. Das kommt der Alltagsrealität viel näher als ein Solo-Tanz. Du lernst, die Stimmung der Musik wahrzunehmen und diese auf Euch als zwei Individuen zu übertragen, so dass Ihr «eins werdet», völlig im Moment aufgeht und in den Flow kommt. Wie konkret, welche Schritte Du genau machst, wird nicht im Voraus geplant! Es passiert einfach. Lass Dich auf den Moment ein, hab keine Angst vor Fehlern und tanze einfach!

Seit 2009 gehört der Tango zum Weltkulturerbe der Menschheit! Als ehemaliger Tanzsportler kann ich Dir nur raten, wirklich mal einen Tango-Argentino-Kurs zu besuchen. Wenn es eine Liste gibt «Dinge, die Du erlebt haben solltest, bevor Du stirbst» – für mich zählt der Tango Argentino definitiv dazu.

LESEPROBE

# «Sei spontan, jetzt!»

Paul Watzlawick

# Dem Sonnenaufgang entgegen

von Marie Franz

Dem Sonnenaufgang entgegen

Es schüttet mittlerweile in Strömen, darum ist sie froh, dass sie jetzt im Trockenen sitzt. Auf dem Beifahrersitz. Die Autobahn ist ziemlich leer heute, trotzdem fahren sie recht gemütlich ausnahmslos auf der rechten Spur. Ein Gespräch will nicht so richtig in Gang kommen. Für einen Radiosender ist der, den sie hören, ziemlich gut. Luise lässt sich von der Musik einlullen, hängt ihren Gedanken nach und fängt an, sich schläfrig zu fühlen.

«Ich muss jetzt bald hier raus», sagt die Frau neben ihr plötzlich, fast entschuldigend, «willst du mit abfahren oder soll ich dich an der nächsten Tankstelle rauslassen?»

«Lieber Tankstelle, danke!», antwortet Luise und ist insgeheim enttäuscht, dass die Fahrt nur so kurz war und dass der Regen gerade eher stärker wird als weniger.

Sie erinnert sich, wie geborgen sie sich als Kind auf der Rückbank des Autos gefühlt hat, wenn die Stimmen ihrer Eltern vorne zum Hintergrundgeräusch wurden und sie nach draußen schaute. Das Grün der vorbeirauschenden Landschaft hatte schon immer eine meditative Wirkung auf Luise gehabt und oft ließ das Motorengeräusch und das sanfte Vibrieren des Autos sie langsam wegdämmern. An was sie sich auch erinnert: Wie sie manchmal unsanft geweckt wurde, weil die Stimmen ihrer Eltern plötzlich lauter wurden. Wie sie versucht hatte zu verstehen, worüber sie diesmal wieder stritten, wie sie die Worte zwar verstehen konnte, aber beim besten Willen den Zusammenhang nicht. Wie ihr Vater in solchen Momenten erhitzt aufs Gas getreten war, während ihre Mutter ihn hysterisch anflehte, doch bitte bitte langsamer zu fahren. In diesen Situationen saß dann plötzlich ihre Schwester neben ihr. Sie hatte lange, rote Locken, allerdings war sie unsichtbar und saß auf einem Kindersitz, der auch unsichtbar war. Aber das tat nichts zur Sache, weil Luise sich dank ihr weniger allein fühlte. Wenn



ihre Schwester lachte, wippte jede einzelne ihrer roten Locken und schien mitzulachen.

«So, hier kommt gleich 'ne Aral!», die Frau, deren Namen sie nicht kennt, fährt jetzt langsamer und blinkt. Wenig später winkt Luise ihr zum Abschied zu und kann sich schon in diesem Moment nicht mehr an ihr Gesicht erinnern. Nur an ihren Geruch, der jetzt auch an ihrer Kleidung hängt. Eine unverwechselbare und seltsam betörende Mischung aus kaltem Zigarettenrauch und zartem Rosenwasser.

Die Tankstelle ist leider genauso leer wie die Autobahn. Luise friert ein bisschen und kauft sich einen großen schwarzen Kaffee und eine Tüte Studentenfutter. Beides zusammen kostet fast genauso viel wie das günstigste Busticket nach Hamburg gekostet hätte. Aber schliesslich fährt sie nicht per Anhalter quer durch Deutschland, weil sie kein Geld hat, sondern weil sie dieses Lebensgefühl liebt. Eigentlich. Luise kramt ein Pappschild aus ihrer Tasche, auf dem verschnörkelt und umgeben von vereinzelt, etwas trostlos wirkenden Sternen, zwei Buchstaben prangen: HH.

Plötzlich biegt ein smaragdgrüner Oldtimer um die Ecke. Hinter der Frontscheibe grinsen stolz zwei Herren mittleren Alters, einer mit dunklen Haaren, der andere blond. Der Ausdruck in ihren Gesichtern gleicht dem eines Einjährigen, der zum ersten Mal sein Bobbycar spazieren fährt.

«Na Schnecke, hat dein hübscher Hintern schonmal auf der Rückbank eines Chevrolets gesessen?» Der Kaffee schmeckt plötzlich sehr bitter.

«Bis jetzt noch nicht!» Luise ärgert sich, dass sie in diesem Moment nicht schlagfertig kontert.

«Na komm schon, steig ein!» Der Dunkelhaarige auf dem Beifahrersitz klingt jetzt väterlich und versöhnlich, ihr reservierter Gesichtsausdruck war wohl nicht zu übersehen. Der Blonde tankt, bezahlt und geht

zurück ins Auto. Luise klettert auf die Rückbank und klammert sich an den Rucksack auf ihrem Schoß, obwohl sie ihn auch entspannt neben sich abstellen könnte. Sie fühlt sich nicht wirklich unwohl mit den beiden, ist aber jetzt schon genervt. Zusammen mit dem Gefühl von Dankbarkeit und Ausgeliefertsein ergibt das eine seltsame Mischung. Diesmal fährt das Auto ausschließlich auf der linken Spur und ihr ist ein bisschen mulmig zumute.

«Wir fahren eine Rallye», erklärt der Blonde breit grinsend und dreht die Musik etwas leiser, damit er nicht ganz so laut schreien muss. Irgendwie erinnert sein Gesicht sie an Kermit, den Frosch.

«Aber die anderen dürften wir schon längst abgehängt haben!», sie lachen beide laut los, Luise lacht aus Höflichkeit kurz mit.

«Und du willst nach Hamburg?»

«Ja genau, mein Freund wohnt da, wir führen eine Fernbeziehung.» Das Wort «Fernbeziehung» reicht als Stichwort, um die beiden Männer die nächsten 20 Minuten über ebendiese fachsimpeln zu lassen. Haben sie alles schon durch. Beide. Und die in den abwechselnden Monologen erwähnten Frauen gehören nicht zuletzt der Entfernung wegen der Vergangenheit an.

«Das hält nicht lange», prophezeien sie ihr. «Einer von euch muss umziehen.»

Luise versucht unauffällig einen Blick auf die Geschwindigkeitsanzeige zu erhaschen. Sie würde gerne darum bitten, dass der Typ etwas langsamer fährt, traut sich aber nicht. Es läuft Elektro und es regnet jetzt noch stärker. Alles zusammen macht sie so nervös, dass ihr schlecht wird. Zu allem Übel öffnen sich die beiden jetzt auch noch zwei Bierdosen und stoßen mit breitem Grinsen an. Der Blonde wirft ihr unaufgefordert auch eine zu, die noch auf der Rückbank liegen wird, wenn Luise längst ausgestiegen ist.

**LESEPROBE**

**Die Autoren**

## Christina Leoni



Die aus Österreich stammende Visionärin war bis vor der Geburt ihrer Kinder Angestellte im Bereich Werbung/Marketing.

Im Herzen Weltenbummlerin folgt sie nun ihrem Wunsch nach Selbstverwirklichung und nimmt ihre Mitmenschen gerne mit auf die Reise in ungewohntes Terrain.



[www.instagram.com/cl\\_colourfullife](https://www.instagram.com/cl_colourfullife)



## Marie Franz

Marie Franz ist Autorin und Verlegerin. Sie lebt in Berlin und hat 2016 den Goldblatt Verlag gegründet. Marie bringt illustrierte Bücher in die Welt, die Kinder und Erwachsene darin bestärken, ihren eigenen Weg zu gehen und dabei ihrer inneren Stimme zu vertrauen.



[www.instagram.com/marie\\_goldblattverlag](https://www.instagram.com/marie_goldblattverlag)

## Juliet May



Juliet May wurde 1990 in Wien geboren. Aufgewachsen zwischen Videospiele und Büchern entdeckte sie schon früh fremde Welten und Paralleluniversen, die sie zum Träumen anregten.

Sie absolvierte das Studium der Germanistik und Psychologie, um sich nach Jahren des wissenschaftlichen Schreibens ihrem Debütroman «Askeria» zu widmen, der im September 2019 erschien.



[www.instagram.com/prinnycup](https://www.instagram.com/prinnycup)

## Tobias Kuczera



«Meine Liebe zu Theater und Film hatte schon immer inspirierende Auswirkungen auf meinen Wunsch nach Selbstverwirklichung. Der große Erfolg blieb jedoch aus.

Nach langer Zusammenarbeit mit behinderten Menschen wurde mir eines jedoch klar: Es ist nicht wichtig, ob du dein Ziel erreichst, sondern wie du es erreichst. Was heißen soll: Auch viele kleine Erfolge formen einen großen.»



[www.instagram.com/tobiaskuczeraautor](https://www.instagram.com/tobiaskuczeraautor)

## Rosa Lia



Rosa Lia wurde 1950 im früheren Dreikaisereck, in Myslowitz, Oberschlesien, geboren. Dort hat sie Grundschule und Gymnasium in polnischer Sprache absolviert. Deutsch war zu dieser Zeit in dieser Region Europas verboten. Danach ging sie nach Krakau an die Akademie für Körperkultur, um ein Sportstudium zu absolvieren. Dabei wollte sie als Kind Malerin und Bildhauerin werden und eine Familie haben. Als Magister für Körperkultur kam sie über Umwege nach Westdeutschland. Hier fing sie ein zweites Studium für Slawistik an der

Uni Göttingen an. Sie spricht Deutsch, Polnisch, Russisch und Englisch und wagt mit 69 Jahren einen Neuanfang: Geschichten aus dem Leben, aus dem Blickwinkel einer Tochter, Schwester, Mutter und Großmutter. Mögen die Erzählungen als Bilder und Skulpturen aus Worten weitergereicht werden zur Freude für alle, die es sehen und hören wollen.

**Einen besonderen Dank an meine Kinder:** Nikolaj und Dominic, die meine besten Lehrer auf dem Wege zu mir selbst sind. Danke an Annika.



[www.instagram.com/rosa.lia.autorin](https://www.instagram.com/rosa.lia.autorin)



## Jennifer Böhm

Hundefreak mit Hang zum Kreativen und Emotionalen – so wird Jennifer Böhm beschrieben. Aber sieht sie sich auch selbst so?

Definitiv!

Egal ob beim Ideensammeln für Kurzgeschichten oder beim Schreiben ihres ersten Liebesromans, Wanderungen mit ihren Vierbeinern sind für die 1998 geborene Burgenländerin die größte Inspiration.

**Verfolgt ihren Weg zur Buchveröffentlichung auf Instagram:**



[www.instagram.com/jenniferboehm.author](https://www.instagram.com/jenniferboehm.author)

# Sandra Wiedemann



*Thrill ... Liebe ... Drama ...  
große Gefühle!*

«Ich liebe es, mit Worten zu kreieren und zu berühren. Nach zwei autobiografischen Romanen - über meine Sternentochter und mein Folgewunder – habe ich der Welt noch viel zu erzählen. Bist Du dabei? Ich freue mich darauf! 😊»

*Herzlichst, Deine Sandra Wiedemann*

 [www.instagram.com/wiedemann.sandra.autorin](http://www.instagram.com/wiedemann.sandra.autorin)

# Jeniella Vera



... ist fasziniert vom facettenreichen Innenleben der Menschen und holt ihre Protagonisten dort ab, wo sie gerade im Leben stehen. Ob Schicksalsschläge oder Lebensveränderungen – sie begleitet ihre Figuren auf ihrem Weg und verbindet dabei Schmerz mit Humor, Schatten mit Licht.

 [www.instagram.com/jeniellavera\\_autorin](http://www.instagram.com/jeniellavera_autorin)

# Marina Kryuchkova



Abenteuerlustig	Neugierig
Blau	Obst
Club der toten Dichter	Philosophieren
Du bist wichtig :-)	Querdenker
Echt.	Reisen
Freikirche	Save the Children
Gänseblümchen	Thalassophil
Hanson, Erin	Ukrainische Wurzeln
Indien	Verträumt
Jahrgang 98	Warum nicht?
Kinderschutzbund	x-Mal Tee getrunken
Lesehungrig	Yahoo Mail!
Maikind	Zusammenhalt

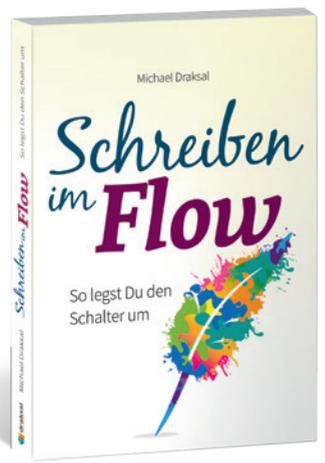
 [www.instagram.com/mkryuchkova](http://www.instagram.com/mkryuchkova)

# Katrin Laskowski



- Jahrgang 1963
- wuchs in Vorpommern auf
- arbeitete als Grundschullehrerin, Freizeitpädagogin und private Musiklehrerin mit Kindern und Jugendlichen verschiedener Altersstufen
- momentan als Grundschullehrerin an einer freien Schule tätig
- kam zur Literatur aus Freude am Lesen und Schreiben
- schreibt Kurzgeschichten, Lieder, Gedichte, Kinder- und Jugendbuchmanuskripte
- Vorbilder sind vor allem Schriftstellerinnen wie Cornelia Funke, Joanne K. Rowling, Ursula Poznanski, aber auch Michael Ende, Philip Pullman und andere mehr.
- Shortlist «Goldener Pick» 2010 sowie «Goldegg Bookslam» 2017

 [www.instagram.com/katrin\\_laskowski](http://www.instagram.com/katrin_laskowski)



Michael Draksal

**SCHREIBEN IM FLOW**  
So legst Du den Schalter um

160 S., Hardcover  
ISBN 978-3-86243-229-5  
Draksal Fachverlag • 14,90 €

**Auch als E-Book erhältlich**  
ISBN 978-3-86243-230-1 (E-Pub-Version) • 9,99 €  
ISBN 978-3-86243-231-8 (PDF-Version) • 9,99 €



**Auch als Hörbuch erhältlich**  
ISBN 978-3-86243-241-7 (MP3-Version) • 8,99 €



Michael Draksal

**TINTENKLECKS-TRÄUME**  
Finde in 10 Minuten die Idee,  
die Dein Leben verändert

128 S., Großformat Taschenbuch  
ISBN 978-3-86243-180-9  
Draksal Fachverlag • 14,90 €

**Auch als E-Book erhältlich**  
ISBN 978-3-86243-176-2 (E-Pub-Version) • 9,99 €  
ISBN 978-3-86243-177-9 (PDF-Version) • 9,99 €



**Auch als Hörbuch erhältlich**  
ISBN 9783862431816 (Audio-CD) • 9,90 €  
ISBN 978-3-86243-182-3 (MP3-Version) • 4,90 €



Michael Draksal

**EMPATHIE KANN MAN TRAINIEREN**  
Wirksame Übungen für mehr  
Verständnis & Mitgefühl

156 S., Taschenbuch  
ISBN 978-3-86243-226-4  
Draksal Fachverlag • 14,90 €

**Auch als E-Book erhältlich**  
ISBN 978-3-86243-224-0 (E-Pub-Version) • 9,99 €  
ISBN 978-3-86243-225-7 (PDF-Version) • 9,99 €



# Möchtest Du auch ein Buch schreiben?

Dann hol Dir einen Mentor,  
der Dich bei Deinem Vorhaben unterstützt:



[www.Edition-Schreibrasch.de](http://www.Edition-Schreibrasch.de)

**LESEPROBE**

# Wie spontan bist Du?

Überraschungen des Lebens, spontane Entscheidungen, auf sein Bauchgefühl hören – das sind Themen unserer Zeit!

Dieser Sammelband stellt 10 inspirierende Kurzgeschichten vor, die einladen, über das Thema Spontanität neu nachzudenken und auf unterhaltsame Weise den einen oder anderen Impuls für seine eigene Schlagfertigkeit mitzunehmen.

[www.Edition-Schreibrausch.de](http://www.Edition-Schreibrausch.de)

ISBN 978-3-86243-242-4



9 783862 432424

**14,90 € [D] | 15,40 € [A]**

© 2019 Draksal Fachverlag GmbH  
[www.Edition-Schreibrausch.de](http://www.Edition-Schreibrausch.de)